

# Naval Criminal Investigative Service

## Shortcuts one around

Von JonahThera

### Kapitel 6: Diese Nacht

Dies hier ist ein Zweiteiler. Die erste Story ist 'Dieser Abend'

Die Fahrstuhltüren schließen sich.  
Tonys Blick beim Abschied hat alles gesagt.  
Er ahnt, was mich mit ihr verbindet.  
Spätestens seitdem er mitbekommen hat, wie ich ihr nach einem Streit mit Gibbs beruhigend über den Rücken gestrichen habe.  
Ich kenne ihre Geschichte.  
Die Affäre, die sie mit Gibbs verbindet.  
Den Trennungsgrund.  
Ihre Schwierigkeit seine Chefin zu sein.  
Seinem Charme nicht wieder zu erliegen.  
Doch dafür hat sie mich.  
Ich helfe ihr, zu widerstehen.  
Nur ein Lächeln von mir.  
Sie braucht ihn nicht.  
Nicht um glücklich zu sein.  
Das sind wir jede Nacht.  
Ich blicke zu ihr.  
Sie richtet den Blick starr auf die Tür.  
Sie möchte nicht, dass es jemand im NCIS mitbekommt.  
Hat Angst ihren Job zu verlieren.  
Ich kann es verstehen.  
Halte mich daran.  
Trotzdem, Schauen ist erlaubt.  
Das tut sie auch.  
Erst vorhin, als sie an der Galerie stand.  
Ich lächle.  
Sie dreht den Kopf zu mir.  
Schaut mich fragend an.  
Ich greife nach ihrer Hand.  
Drücke sie sanft.  
Nun lächelt auch sie.

Ihre grünen Augen glitzern.  
Ich kann in ihnen lesen wie in einem Buch.  
Sie erzählen von den Gefühlen, die sie hegt.  
Für Fremde.  
Für Gibbs.  
Für mich.  
Letztere sind mir am wichtigsten.  
Die Fahrstuhltüren öffnen sich.  
Ich lasse ihre Hand los.  
Wir steigen aus.  
Gehen zu den Autos.  
Jeder fährt mit seinem eigenen.  
Die Fahrt kommt mir wie eine Ewigkeit vor.  
Als wir endlich vor ihrem Haus parken, kann ich es kaum erwarten.  
Ich steige aus und schließe meinen roten Mini ab.  
Sie ist bereits an der Tür.  
Schaut sich nach mir um.  
Lächelt verführerisch.  
Ich beeile mich.  
Will nicht länger warten.  
Wir rennen die Treppe hoch.  
Ich umarme sie von hinten.  
Küsse ihren Hals, während sie die Wohnungstür aufschließt.  
Wir stolpern rein.  
Die Tür fällt zu.  
Sie will weiter.  
Ich halte sie fest.  
Zieh sie an mich.  
Streichle über ihre Wange.  
Versink in ihren Augen.  
Ihre Hände versinken in meinem Haaren.  
Ihr Lächeln verspricht so viel.  
Alles, was wir heute noch machen werden.  
Sie nähert sich mir.  
Ihre weichen Lippen legen sich auf meine.  
Der zarte Kuss wird schnell leidenschaftlicher.  
Sie streift mir die Jacke von den Schultern.  
Dirigiert mich Richtung Schlafzimmer.  
Auch ich befreie sie auf dem Weg von ihrer Jacke.  
Außer Atem löst sie sich von mir.  
Schaut mir tief in die Augen.  
Mein Verlangen spiegelt sich in ihren wieder.  
Langsam sinkt sie auf ihr Bett.  
Lässt sich zurückfallen.  
Lädt mich zu sich ein.  
Ich folge bereitwillig.  
Beuge mich über sie.  
Streich durch ihre kurzen, roten Haare.  
Bedenke sie mit einem liebevollen Blick.

Langsam beginn ich ihre Bluse zu öffnen.  
Auch ihre Hände gehen auf Wanderschaft.  
Sie fährt durch meine Haare.  
Über meinen Rücken.  
Zieht mich zu sich.  
Wieder spielen unsere Zungen Katz und Maus.  
Trennen uns nur kurz.  
Sie zieht mir mein Shirt über den Kopf.  
Es landet auf dem Boden, genau wie kurz zuvor ihre Bluse.  
Ich küsse von ihrem Ohrläppchen hinab über den Hals zum Schlüsselbein.  
Genüsslich seufzt sie.  
Ihre Hände gleiten über meinen Rücken.  
Langsam sink ich tiefer.  
Verteile federleichte Küsse auf ihrem Dekolleté.  
Meine Hände machen sich an ihrem Rock zu schaffen.  
Befreien sie von dem Stück Stoff.  
Ich schaue zu ihr.  
Sie lächelt.  
Legt mir ihre Hand in den Nacken.  
Fängt meine Lippen zu einem erneuten Kuss ein.  
Immer mehr in Extase geratend, geben wir uns einander und unserer Liebe hin.  
Schließlich liege ich in ihren Armen.  
Erschöpft, doch so glücklich.  
Mir kommt etwas in den Sinn.  
„Wir wollten eigentlich gemütlich essen.“, flüstere ich.  
Sie lacht leise.  
„Egal.“  
Drückt mir einen Kuss auf den Haaransatz.  
Ich schaue zu ihr hoch.  
Lächle.  
Sie erwidert es.  
Doch ihre Augen sind ernst.  
„Lass mich bitte nie allein, Ziva.“  
Ich küsse sie sanft.  
„Niemals, Jen. Ich liebe dich.“  
Sie drückt mich an sich.  
Ich kuschle mich wieder in ihren Arm.  
Irgendwann schlafen wir ein.  
Und diese Nacht gehört uns.